

Antrag G

Eingang: 7.8.20, 22.38 Uhr

Empfehlung Antragskommission:

Abstimmung:	JA:	NEIN:	E:	
-------------	-----	-------	----	--

1 **Antrag an die 2. Tagung des 7. Landesparteitages am 19.9.2020**

2 Einreicher*innen: Ralph Lenkert, Daniel Reinhardt, Tilo Kummer, Marit Wagler und weitere
3 18 Unterstützer*innen

4

5 **Wald retten, Klima schützen, Verantwortung übernehmen**

6 Die Auswirkungen des Klimawandels sind in Thüringen unübersehbar. In Folge von
7 Stürmen, Trockenheit, Spätfrost und Massenentwicklungen von Schädlingen wie dem
8 Borkenkäfer sterben gerade große Teile des Waldes im Land ab. Der Holzpreis sank auf
9 Grund des Überangebots ins Bodenlose. Thüringen Forst, kommunale Forstbetriebe und
10 Privatwaldeigentümer verlieren gerade das Einkommen der nächsten 30 Jahre. Käferbäume
11 zum Schutz der Nachbarbäume (Forstschutz) aus dem Wald zu schaffen, kostet mehr, als
12 der Holzverkauf einbringt. Eine Rücklage für die Wiederaufforstung zu bilden, ist unmöglich.
13 Der Forstschutz kann nicht effektiv durchgesetzt werden, da es ausgesprochen schwierig
14 ist, im Wald unbekannter oder nicht mehr handlungsfähiger Privatwaldeigentümer
15 Maßnahmen durchzuführen.

16

17 Die durchschnittliche Privatwaldeigentümerin Thüringens ist Rentnerin mit einer geringen
18 Rente aus ehemals landwirtschaftlichem Einkommen und hat einen Hektar Wald, verteilt
19 auf fünf kleine Grundstücke. Sie ist nicht in der Lage, die Aufarbeitung und den Abtransport
20 von 200 Festmetern Käferholz zu bezahlen, für die Thüringen Forst aktuell Kosten von 7.000
21 Euro angibt. Da helfen auch die 1.500 Euro Förderung nicht. Sie kann auch kein
22 Unternehmen, das diese Maßnahme durchführt, beauftragen. Deshalb muss die
23 Landesforstanstalt in die Lage versetzt werden, im Gesamtwald unabhängig vom Eigentum
24 zu handeln, es sei denn, Eigentümer widersprechen und können das Notwendige selber
25 tun. Dazu brauchen wir eine Änderung des Waldgesetzes! Außerdem muss die Finanzierung
26 von Forstschutz und Waldumbau zu einem artenreichen, klimaangepassten Mischwald,
27 im gesamten Wald gesichert werden. Die in Aussicht stehenden Gelder des Bundes, die in
28 Form einer Flächenprämie an zertifizierte Waldbesitzer ausgereicht werden sollen, helfen
29 vielleicht den großen, adligen Waldbesitzern, nicht jedoch unserer Rentnerin. Bei dieser
30 würde die Zertifizierung mehr kosten, als sie je an Prämie bekäme.
31 Durch Zunahme extrem trockener Frühjahre droht der dauerhafte Verlust des Waldes dort,
32 wo er komplett abstirbt. Eine Wiederaufforstung wird extrem schwer. Vor uns stehen

33 ähnliche Herausforderungen wie vor 300 Jahren, wo sächsische und thüringische Forstleute
34 die nachhaltige Forstwirtschaft entwickelten, nachdem es fast keinen Wald mehr gab und
35 die katastrophalen Folgen des vorhergehenden Raubbaus an der Natur durch Erosion,
36 klimatische Veränderungen und Probleme im Wasserhaushalt deutlich wurden. Deshalb
37 bittet der Parteitag die Landtagsfraktion und die Landesregierung, den Kabinettsbeschluss
38 „Grünes Herz Thüringen, Aktionsplan Wald 2030ff“ aus dem Jahr 2019 so umzusetzen, dass
39 Forstschutz und der Waldumbau im gesamten Wald realisiert werden können.
40 Wald und Boden sind die CO₂-Speicher der Natur und momentan ihre einzige Möglichkeit
41 die Folgen des Klimawandels ab zu puffern. Eine Humusmehrung in den
42 landwirtschaftlichen Böden, von weltweit nur vier Promille pro Jahr, hätte das Potential die
43 schlimmsten Folgen des Klimawandels zu verhindern. Ein gesunder Boden mit hohem
44 Humusanteil speichert auch ein Vielfaches an Wasser, wie ein ausgemagerter Boden.
45 Humus bietet dem Bodenleben Nahrung und hält diese Lebensgemeinschaften stabil. Er
46 bietet die Grundlage für eine Landwirtschaft die in der Zukunft mit so wenig
47 Mineraldüngung und Pestizideinsatz wie möglich auskommen soll. Mist, der zu Kompost
48 veredelt wird, fixiert im Gegensatz zu Gülle oder Mineraldünger Nitrat lange Zeit für die
49 Pflanzenwelt. Der Humusverlust, den unsere heutige Bodenbewirtschaftung verursacht,
50 bedeutet nach einer Studie der Vereinten Nationen, das weltweit nur noch 60 bis 100
51 Ernten möglich sein werden.
52 Eine humusmehrende Landwirtschaft bedeutet Verantwortung für Trinkwasserschutz,
53 Erhalt der Bodenfruchtbarkeit und den Schutz des Klimas zu übernehmen. Deshalb muss
54 die Düngeverordnung so verändert werden, dass ein langfristiger Humusaufbau ermöglicht
55 wird. Das hilft der Landwirtschaft und dient gleichzeitig dem Schutz des Grundwassers!
56 Die eine Seite sind CO₂-Speicher, die andere Seite, die wir für einen ökologisch-sozialen
57 Wandel, der den Namen auch verdient brauchen, ist die Energieerzeugung. Der Ausbau der
58 erneuerbaren Energien ist ins Stocken geraten. Wir brauchen eine größere Ehrlichkeit in
59 der Debatte. Alle Formen der erneuerbaren Energien bedeuten auch einen Eingriff in die
60 Natur. Sei es die Wasserkraft mit ihren Auswirkungen auf die Fischfauna und die Funktion
61 von Flüssen, die Windkraft mit ihren Auswirkungen auf Vogel- und Insektenwelt und ihrer
62 Sichtbarkeit in unserer Landschaft oder auch die Fotovoltaik, die wenn sie nicht nur auf
63 Dächern gebaut wird, wertvolle landwirtschaftliche Flächen nimmt. Aber das Alles ist kein
64 Vergleich mit den Auswirkungen, die die Nutzung fossiler Energieträger auf uns hat.
65 Verantwortung für das Klima zu übernehmen, bedeutet auch ein erneutes Bekenntnis
66 für regionale, möglichst dezentrale Energieerzeugung aus 100% erneuerbaren
67 Energiequellen. Dazu gehört auch die Nutzung von Windenergie im Wald, wo sich oft die
68 windreichsten Standorte befinden und aktuell auch viele geeignete baumfreie Flächen zur
69 Verfügung stehen. Aufgrund unserer günstigen Ausgangslage in Thüringen, d.h. unseren
70 Böden, unserer (zukünftig hoffentlich wieder bestehenden) Wälder und unserer
71 Möglichkeiten Energie zu erzeugen, übernehmen wir die Verantwortung unsere
72 Nahrungsmittel, unsere nachwachsenden Rohstoffe (z.B. Bauholz, ökologische Dämmstoffe,
73 Faserpflanzen etc.) und unsere benötigte Energie zumindest bilanziell selbst zu erzeugen.
74 Mit der Umsetzung des Klimagesetzes schaffen wir bereits bis 2030 eine
75 klimaneutrale Landesverwaltung als Vorbild. Dafür wollen wir uns stärker einsetzen. Wenn
76 wir diesen Weg nicht konsequent beschreiten, leben wir weiter auf Kosten anderer Länder
77 und unserer Nachkommen!